

Hütesfest gut über die Bühne(n) gebracht

MT
08.07.
2014



Ronja Berwind und Peter Kändler von der Meininger Schützengesellschaft erläutern der achtjährigen Julia, was man beim Bogenschießen beachten muss.



Zahlreiche Familien hatten sich auf der Wiese im Schlosspark gemütlich niedergelassen.

Das 52. Hütes-/Töpfermarkt-fest ist Geschichte. Stadtfestmanager Frank Heinecke zeigte sich am Montag zufrieden mit dem Verlauf. Die Polizei spricht aus ihrer Sicht von einem recht ruhigen Stadtfest.

Von Eva Gebhardt

Meiningen – Das Wetter am Wochenende hätte nicht viel besser sein können. Und auch am Abschlussstag des Hütesfestes zeigte sich Petrus nochmals von seiner sonnigen Seite. Beste Bedingungen also für Umzug, Hütesritual und den Familiennachmittag im Schlosspark.

Stadtfestmanager Frank Heinecke lagen am Montag noch keine konkreten Zahlen vor, aber vom Gefühl her sei die Resonanz doch recht ordentlich gewesen, zeigte er sich „im Großen und Ganzen zufrieden“ mit dem Festverlauf.

Am Freitagabend habe mit Joon Wolfsberg eine sehr gute, aber noch unbekannte Sängerin mit Band auf der Marktbühne gestanden. Wegen des Fußballspiels hatte sich das Publikum hier nur zögerlich eingestellt, bis sich der Markt in den Abendstunden dann doch noch gut füllte. Nach seinem persönlichen Fest-Highlight befragt, nannte Heinecke diese Band aus Erfurt. „Wenn ich etwas herausstellen möchte, dann ist es die Band

von Joon Wolfsberg. Die junge Erfurter Sängerin habe am Mittwoch noch größere gesundheitliche Probleme gehabt und am Samstag drei Stunden mit viel Power und einer kraftvollen Stimme ihren Auftritt absolviert.

Mit dem Verlauf des Samstagabends war Heinecke „sehr zufrieden“. Da waren nicht nur die Bühnenbereiche belebt, viele Besucher flanierten durch die Straßen der Innenstadt.

Überwältigend war die Resonanz zum Umzug und zum Hütesritual. Möglicherweise habe es ganz gut getan, dass im vergangenen Jahr damit ausgesetzt wurde, spekuliert Frank Heinecke. „Vielleicht ist es gar nicht so schlecht, mal ein Jahr zu pausieren“, überlegte er. Man müsse nun reden, ob der Umzug wieder jedes oder nur alle zwei Jahre stattfinden sollte – legte er sich noch nicht fest.

In der Polizeiinspektion Schmalkalden-Meiningen war man erfreut, dass das Hütesfest ohne Zwischenfälle über die Bühne ging. Immerhin waren drei Tage lang mehrere Tausend Menschen unterwegs und getrunken wurde auch allerhand mehr oder weniger Hochprozentiges.

Allein am Sonntag waren rund 4000 Umzugsteilnehmer und Besucher in der Innenstadt. Ein paar Reibereien am Rande gab es allerdings zu später Stunde (wir berichteten). Abschließend „kann von einem gelungenen und aus polizeilicher Sicht recht ruhigem Stadtfest gesprochen werden“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Das Sicherheitskonzept

mit Ordnungsmacht, Organisatoren und eingesetzten Kräften sei erfolgreich gewesen.

Idyllisch war die Atmosphäre im Schlosspark am Sonntagnachmittag, wo sich viele Familien mit großen und kleinen Kindern ein Plätzchen unter Bäumen gesucht hatten. Organisiert vom städtischen Kulturreferat, beteiligten sich etliche Meininger Vereine mit Stationen, an denen sich die Kinder aktiv betätigen konnten. So am Stand der Royal Rangers, der Kanusportler, der Kegler, des Schützenvereins, des Alpenvereins, um nur einige aufzuzählen. Außerdem waren

verschiedene Verkaufs- und Informationsstände im Parkareal aufgebaut.

Ein Spaß für Groß und Klein war das Entenrennen auf der Werra, bei dem 500 gelbe Plastetierchen um den Sieg kämpften. Moderator Siegfried Weibrecht stieg mit Michael Brenz und Torsten Hewelt von den Wasserfreunden in den Fluss und brachte das Publikum an der „Entenrennstrecke“ richtig auf Touren. Am schnellsten unterwegs waren die gelben Plasteflitzer von Heike Stehling aus Hilders, gefolgt von den Enten von Karin Grams und Robert Meyer aus Meiningen.